

# Hochheimer Stadtanzeiger

Flamisches Organ

1. Stadt Hochheim



Ersteinst: Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Preisdach-Hörsch, Hochheim, Telefon 50. Geschäftsstelle in Hochheim: Mainheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Kellern die 6-gespaltene Zeile 30 Pf. Bezugspr. monatl. 90 Pf. u. 10 Pf. Bringerl. Postfachkonto 168 67 Frankfurt a. M.

Nummer 65

Freitag, den 10. Oktober 1924.

Jahrgang 1924.

## Tages-Übersicht.

- \* Die Meldung einer Berliner Blatte, daß die Reichsregierung ein zweites Memorandum an die Völkerverbundung übermitteln werde, entspricht nicht den Tatsachen.
- \* Das am 11. September in Aachen unterzeichnete Optimumabkommen zwischen Deutschland und Belgien ist ratifiziert worden.
- \* Vom Donnerstag ab wird das Luftschiff Z. N. 3 startbereit sein. Das Wetter für die Überfahrt ist augenblicklich, besonders auf der südlichen Route, außerordentlich günstig.
- \* Die Wirtschaftslage in der Solinger Industrie zeigt eine langsame Besserung. Die Zahl der Erwerbslosen ist von 2000 auf 1600 zurückgegangen.
- \* Der Vorstand des Deutschen Reichskriegerbundes hat beschlossen, die Reichsregierung eine Rundgebung, in der die Regierung aufgefordert wird, die Note über die Kriegsschuldfrage zu übermitteln.
- \* Der bayerische Landtag wird nunmehr definitiv am Donnerstag, den 23. Oktober, zu seiner ersten Sitzung zusammentreten.
- \* Nach einer Meldung aus Stockholm sollen bei der letzten Uberschwemmungskatastrophe in Petersburg 3000 Personen umgekommen sein.
- \* „New York World“ will erfahren haben, daß der amerikanische Volschaster in Berlin, Haghighi, als Nachfolger des amerikanischen Volschasters in London, Kellors, ansetzen sein soll.
- \* Nach dem „Petit Parisien“ beabsichtigt der in Paris weilende bulgarische Außenminister, von der Reparationskommission eine Gebühreng der Reparationsverpflichtungen Bulgariens zu fordern.
- \* Die belgischen Delegierten für die belgisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen werden am 10. Oktober nach Paris abreisen. Die Verhandlungen sollen schon am folgenden Tage wieder aufgenommen werden.
- \* Wie die Blätter melden, wird die Gattin Lloyd Georges im Wahlkreis von Anglesey für das Unterhaus kandidieren.
- \* Bei Trapani in Sizilien ist im Sturm etwa eine Meile vom Hafen entfernt ein Auker gesunken, wobei acht Menschen in den Wellen den Tod fanden.

## Die französische Völkerverbundsantwort

Die Antwort der französischen Regierung auf das deutsche Memorandum in der Völkerverbundsfrage ist in Berlin eingetroffen und hat dort einen nicht ungünstigen Eindruck hervorgerufen. Da die französische Regierung gegen die Einräumung eines deutschen Stimmrechts im Völkerverbund keinerlei Einwendungen erhebt, wäre damit die wichtigste Voraussetzung für die Stellung eines deutschen Zulassungsantrages an den Völkerverbund gegeben. Unerfreulich ist dagegen der französische Standpunkt, daß Deutschland keinerlei Vorbehalte oder Bedingungen stellen dürfe. Es wird deshalb wohl zu erwarten sein, daß die Reichsregierung Veranlassung nimmt, in kürzester Zeit in einen neuerlichen Meinungsaustausch mit der französischen Regierung einzutreten, denn deutscherseits wird man nicht darauf verzichten können, sich in der Neutralitätsfrage unbedingte Handlungsfreiheit zu sichern. Nach wie vor steht die Reichsregierung auf dem Standpunkt, daß Deutschland unmöglich an denjenigen Abmachungen des Völkerverbundes teilnehmen kann, die sich auf internationale Konflikte beziehen und die Mitglieder des Bundes verpflichten, an etwaigen militärischen Aktionen des Völkerverbundes teilzunehmen und den Völkerverbundstruppen den freien Durchmarsch durch ihr Gebiet zu gestatten. Diese Notwendigkeit ergibt sich ganz natürlich aus den Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland. Obwohl durchaus keine Abmachungen bestehen, die Deutschland verbieten könnten, sich an einer Aktion gegen Rußland zu beteiligen, erfordert es doch das unbedingte Lebensinteresse Deutschlands, sich in einem Konfliktfall mit Rußland vollkommen neutral zu verhalten, da es sonst zum Kriegsschauplatz verwandelt werden könnte. Ganz abgesehen davon muß die deutsche Regierung zweifellos gewisse Rücksichten auf Sowjetrussland nehmen, zumal deutscherseits ein erhebliches Interesse an dem ungetrübten Fortbestehen der freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland besteht.

Der französischen Antwort erblickt man deutscherseits immerhin einer sehr ernst zu nehmenden Aus-

druck der Bereitwilligkeit Frankreichs, Deutschland den Eintritt in den Völkerverbund zu erleichtern, so daß man den bevorstehenden diplomatischen Unterhandlungen einigermaßen zuversichtlich entgegensehen kann. Da in den nächsten Tagen auch die Antworten der anderen Völkerverbundregierungen in Berlin eingetroffen sein werden, kann damit gerechnet werden, daß das Problem der deutschen Stellungnahme zum Völkerverbund in wenigen Wochen vollständig geklärt sein wird und der offiziöse französische „Temps“ macht darauf aufmerksam, daß ein deutscher Zulassungsantrag zum Völkerverbund bereits am 10. Dezember zur Entscheidung gelangen könne. In den Berliner Regierungskreisen hat man zwar den Eindruck, daß diese französische Auslassung bewußt ein viel zu früh angelegtes Datum herausgerissen hat, um Deutschland auf diese Weise zu einer Beschleunigung des in Aussicht genommenen Zulassungsantrages zu veranlassen. Wenn man auch nach Lage der Dinge in Berlin nicht annehmen wird, daß ein deutscher Zulassungsantrag vor Januar nächsten Jahres zur Entscheidung gelangen könne, so wird man aber doch geneigt sein, alles zu vermeiden, was eine weitere Hinauszögerung des Eintritts Deutschlands in den Völkerverbund zur Folge haben könnte. Bis jetzt hat die Reichsregierung noch kein festes Datum in Aussicht genommen, das als Zeitpunkt für die Stellung eines deutschen Zulassungsantrages in Frage kommen könnte, denn die Frage, wann ein solcher Antrag erfolgt, hängt lediglich von dem Ausgang der diplomatischen Sondierungen ab. Sollten diese, wie man in Berlin erwartet, noch Ende dieses Monats zu einem positiven Ergebnis führen, so könnte allerdings damit gerechnet werden, daß etwa Mitte November ein offizieller Antrag Deutschlands um Zulassung in den Völkerverbund gestellt werden wird.

## Die englische Antwort.

London, 8. Okt. Dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ zufolge verlautet, daß die noch nicht endgültig formulierte britische Antwortnote auf das deutsche Memorandum betreffend den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund zwar die gleichen Ziele verfolgen werde wie die französische Antwortnote, jedoch bezüglich gewisser deutscher Anregungen entgegenkommender sein werde als die französische.

## Die Rangterrichtlinien.

Berlin, 8. Okt. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, wird die Stellungnahme der Fraktionen zu den Richtlinien des Reichstags, die den einzelnen Fraktionen heute vormittag zugehen sollen, bereits bis heute abend 8 Uhr erwartet. Bei den Parteien wird bezweifelt, ob alle Fraktionen in der Lage sein werden, bereits bis zu diesem Zeitpunkt die Antwort zu formulieren. Voraussichtlich dürfte sich das Reichstagsabgeordnete noch im Laufe des heutigen Abends versammeln, um aus der Stellungnahme der Fraktionen weitere Beschlüsse über die in der Frage der Regierungsbildung einzunehmende Haltung zu fassen. Die Meinungen darüber, ob das Parlament noch vor seinem Zusammentritt aufgelöst werden soll oder ob die Regierung mit dem bestehenden Reichstag noch weiter zu regieren versuchen wird, sind noch sehr geteilt.

## Der Inhalt der Richtlinien.

Berlin, 8. Okt. Der Sozialdemokratische Parlamentsdienst will über den Inhalt der Richtlinien des Reichstags erfahren haben, daß sie als selbstverständliche Voraussetzung für eine Koalition der Volksgemeinschaft ein grundsätzliches Bekenntnis zur gegenwärtigen Staatsform und zur Weimarer Verfassung enthält. Das Londoner Abkommen soll die maßgebende Grundlage für die Führung der äußeren Politik sein. Daraus ergebe sich als selbstverständlich die lokale Durchführung der Sachverständigenkommission. Innenpolitisch soll eine gerechte Verteilung der Steuerlasten erfolgen unter Berücksichtigung der sozial schwächeren Volksschichten. Weiter werden auch Zolltarife und Wirtschaftsfragen im Programm erwähnt. Sie stellen ein Programm mit großen Umrisen dar.

## Die Aufwertungsfrage.

Berlin, 8. Okt. Für die Beratungen des Aufwertungsaußschusses des Reichstages hat der Zentrumsgesandte Dr. Heiser folgende Leitsätze ausgearbeitet, welche einem bescheidenen Inflationsdienst sowie einer sozialen Leistung für bedürftige Anleihebesitzer Rechnung tragen sollen: 1. Die noch ausstehenden Anleiher des Reichs und der Länder belaufen sich auf 60 Mil-

liarden Mark. Von diesen zieht das Reich zunächst 30 Milliarden zu treuen Händen ein. Die Ansprüche der Anleihebesitzer bleiben jedoch weiter bestehen. Die im Publikum verbleibenden 30 Milliarden Anleihen werden mit 0,5 Prozent verzinst. 2. Die Zinsen werden durch eine einmalige Wertzuwachssteuer aufgebracht, die angesichts der bedeutenden Steigerung des Kurswertes im Durchschnitt 50 Prozent der Anleihe betragen soll. Die Wertzuwachssteuer ist auf Grund des Vermögens der Anleihebesitzer zu fassen. 3. Einer besonderen Besteuerung müssen die Anleihebesitzer unterworfen werden, die im Jahre 1923 in ihrer Vermögenssteuererklärung keinen Besitz in Reichsanleihe aufzuweisen hatten. 4. Falls der vorkommende Weg nicht beitragen werden sollte, müssen die Selbstzeichner der Reichsanleihe von der Wertzuwachssteuer befreit bleiben. Die Steuer wäre dann von denjenigen Anleihebesitzern zu erheben, die nicht Selbstzeichner sind. 5. Die Steuerhöhe soll so zu bemessen sein, daß die Wertzuwachssteuer insgesamt 50 Prozent der im Publikum befindlichen Anleihen, also 15 Milliarden Mark, nominal beträgt, so daß nach Erhebung der Wertzuwachssteuer nur noch 15 Milliarden nominal vom Reich zu 0,5 Prozent jährlich zu verzinsen wären, wofür eine Zinssumme von 75 Millionen Goldmark in Betracht käme.

## Die 800-Millionen-Anleihe.

### Die Anleiheverhandlungen in London.

London, 8. Okt. Die Anleiheverhandlungen wurden gestern auch zwischen den deutschen und englischen Bankiers unabhängig von den offiziellen Regierungsverhandlungen aufgenommen. An diesen Verhandlungen werden auch die französischen Bankiers nach ihrer Ankunft in London teilnehmen.

### Frankreich und die deutsche Anleihe.

Paris, 8. Okt. Auf der gestrigen Bankkonferenz unter dem Vorsitz Perriots drehte sich die Unterhaltung um die Frage, ob Frankreich einen Teil der deutschen Anleihe übernehmen soll, wie groß der Anteil sein darf und ob dieser Anteil von den französischen Bankiers gezeichnet oder dem französischen Publikum angeboten werden soll. Die Beschlüsse wurden streng geheim gehalten. Von gut unterrichteter Seite verlautet jedoch, daß die Frage der Beteiligung Frankreichs an der Anleihe prinzipiell geklärt ist. Ueber die Höhe des Anteils verlautet, daß die französischen Finanzkreise drei Millionen Sterling übernehmen.

### Belgiens Anteil.

Paris, 8. Okt. Nach dem Pariser „Journal“ wird der Anteil der belgischen Bankiers an der Reparationsanleihe 1 500 000 Pfund betragen.

## Unerfreuliches für Frankreich.

Paris, 8. Okt. Einer offiziellen Statistik zufolge zählt man in Frankreich im zweiten Vierteljahr dieses Jahres 190 315 Geburten gegen 199 758 im Vorjahre. Die Zahl der Todesfälle beträgt 162 621 gegen 162 203, der Geburtenüberschuss somit 27 694 gegen 37 555.

## Der Kampf in China.

Paris, 8. Okt. Agence Havas meldet aus Shanghai: Der Gouverneur Sun Ching Kang, der Militärgouverneur von Fokien, der mit den Truppen von Kiangsu im Kampfe steht, hat sich der Stadt Sung Kiang, 36 Kilometer südwestlich von Shanghai, bemächtigt. Die Streitkräfte von Tscheking haben sich daher auf eine Stellung in der Nähe von Sinshang, 14 Kilometer südwestlich von Shanghai, zurückziehen müssen. Dieser Rückzug wird ohne Zweifel zu Hung Hsian, den Führer der Truppen von Tscheking, zwingen, die Front von Tsing Tschu zu verlassen.

## Aus Nah und Fern.

Unterfischung. Ein 20-jähriger Versicherungsbeamter hat bei einer Berliner Gesellschaft mittels Fälschungen von Quittungen nach und nach 20 000 Mark unterschlagen. Die letzte größere Summe entwendete er, um mit einem jungen Mädchen einen Autoausflug nach Heilbronn zu unternehmen. Als das Pärchen nach Berlin zurückkehrte, wurde es von der Polizei festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Ein neuer Heberfall des Spandauer Räubers. Der maskierte Räuber, der vor einigen Tagen in Spandau einen Raubüberfall auf einen Radfahrer verübt hat, versuchte einen neuen Heberfall in der Gar-





## KAFFEE ABT

Sonntag von 4 Uhr ab  
Tanzmusik und Konzert.

## Berein ehem. Kriegsgefangener

Am Sonntag, den 12. ds. Mts. abends 7 Uhr,  
findet im Saalbau „Krone“ unser

### 4. Stiftungsfest

als Familienabend statt, unter Mitwirkung des be-  
liebtesten Humoristen Franz Kohl.  
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich  
willkommen.

Der Vorstand.

## Bavaria-Vielfspiele Hochheim.

Freitag, Samstag und Sonntag 8.30 Uhr

## Nathan der Weise

Ein Drama der Humanität in einem Vorspiel und 5 Akten,  
frei bearbeitet nach Motiven von Lessing's gleichnamigem  
Bühnenwerk von Hans Kufert.

Hauptdarsteller:

|                             |                   |
|-----------------------------|-------------------|
| Nathan                      | Werner Kraus      |
| Recha                       | Bella Majasny     |
| Der Tempelherr              | Carl de Bogt      |
| Daja, Erzieherin Rechas     | Margarethe Kupfer |
| Sultan Saladin              | Fritz Greiner     |
| Sittah, Rechas Schwester    | Elia Gibenski     |
| Der Patriarch von Jerusalem | Ernst Schrampl    |
| Der Tempel-Hochmeister      | Max Schedt        |
| Klosterbruder Bonafides     | Rudolf Vettinger  |
| Al-Badi-Derwisch            | Ferdinand Martini |
| Der Emir von Arabien        | Wolfgang Schmidt  |

Beiprogramm: **Johns Ferien.**  
in 2 Akten

Sonntag nachmittag 4 Uhr Kinder-Vorstellung. Auf alle  
Plätze 30 Pfennig.

## Maschinen-Striderei Oswald Treber, Kosiheim

Hauptstraße 88, Hth. (Dreikönigshof)  
empfiehlt zur Herbst- und Winterzeit.

Herrenjaden, Sportwesten für Herren und Damen,  
sowie Kinder-Garnituren! ferner alle ins Stridsach  
einschlagende Artikel in bester und billigster Ausführung.  
Bestellung nimmt entgegen **Adolf Treber, hier,**  
Weißerstraße Nr. 30.

## Pferde-Mist

Waggonladungen per Ztr. 50 Pfg. frachtfrei Station  
Hochheim liefert von jetzt bis 31. Dezember bei so-  
fortiger Bestellung

**Wilh. Schwalbach, Wiesbaden**  
Kaiser Friedrich Ring 52 Kaiser Friedrich Ring 52



## Freude jedem Kunden

bereitet ein altes reelles Geschäft!

Wie seit Jahrzehnten biete ich auch noch heute bei unerreichter Billigkeit, infolge kleinster  
Spesen, allergrößter Auswahl bester Qualitäten, jeder Konkurrenz die Spitze.

Herrenhosen von Mk. 3.50 bis zu feinsten Qualitäten.

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster von Mk. 22.— bis zu den erstklassigsten Neuheiten.  
Lodenjoppen, Gummimäntel, Windjacken, Sportanzüge, Sporthosen, Jünglings- u. Knaben-  
kleidung, Bauchanzüge, Bauchhosen in allergrößter Auswahl, jeder Größe und Preislage.

## Erstes Mainzer Etagen-Garderobenhaus

Schusterstrasse 34, I. Stock

Mainz

Schusterstrasse 34, I. Stock

Kein Laden.

Kein Personal.

Kein Laden.

Prinzip: Kleinste Spesen, billigste Preise.

Prinzip: Kleinste Spesen, billigste Preise.

Bei Einkauf von Mk. 20.— an vergüte ich Fahrt.

## Gasthaus zum Adler.

Widder.

Wiedereröffnet!

1a. Natur-Weine.

1a. Natur-Weine.

Geschwister Allendorff.

## Herde u. Oefen

in schwarz und emailliert. Erstklassige Ware in  
allen Ausführungen.

Kesselöfen, Kupferkessel, sowie alle  
Ersatzteile, empfiehlt

**Adolf Treber, Hochheim a. M.**  
Schlossermeister.

N.B. Bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß  
ich vom 1. September ds. Js. die Vertretung  
der Herdfabrik von Gebrüder Röder,  
Darmstadt übernommen habe.

Einige gebrauchte Herde und Oefen am  
Lager.

Ordentlicher Junge mit guter Schul-  
bildung zu Ostern oder früher als

## Buchdrucker - Lehrling

gesucht. Näheres im Verlag.

Während der Geschäftsmanu ruht, arbeiten seine  
Inserate.

## J. A. Orthmann

Gochheim am Main.

## Corned Beef

Pfund-Dose 55 Pfg.

Kolonialwaren-Geschäft

## Ein moderner Wintermantel

1 Cutaway mit 2 Hosen,  
wie neu, beste Roharbeit preis-  
wert zu verkaufen.  
Näheres Geschäftsstelle.



**Gander's**  
Priv. Handels-Institut.  
Herren und Damen  
erhalten in kurzer Zeit eine  
schöne  
**Handschrift**  
oder Ausbildung in der  
**Buchführung**  
mit Abschluß Stenographie,  
Maschinenschreiben,  
Tages- und Abendkurse,  
Prospekte gratis.  
Einzelunterricht:  
Mainz, Schillerstr. 48.  
**Neue Kurse**  
beginnen nächsten Montag.  
Anmeldungen bald erbeten.

## Freie Turnerschaft

Samstag 11. Oktober abends 8 Uhr  
findet im Vereinslokal Eintracht  
bei Adam Treber

## Monatsversammlung

statt. Um vollständiges Erscheinen  
bittet: Der Vorstand

## Wohnungstausch!

(3 Zimmer und Küche)  
Näheres Massenheimerstr. 28

## Pelz-Waren!

Mäntel, Jaden, Kragen,  
Stulps, Opofum, Wäffe, Gürtel  
und jede andere Fellart nur  
beste Eigenfabrikate kaufen Sie  
bittet im Pelzhaus

## Hans Wolff & Co.

Mainz, kleine Emmeransstr. 6,  
hinter dem Theater.  
Größte Auswahl. Auf Wunsch  
Zahlungs-Erleichterung.

Eine noch sehr gut erhaltene

## Küche

zu verkaufen

(sehr preiswert)  
Näheres Geschäftsstelle.

Kauf alle Sorten

## Obst zu Tagespreis

**Roch & Hemm,**  
Frankfurter Hof.



# Extra billige Angebote!

Anerkannt beste Qualitäten zu unvergleichlich billigen Preisen!

Reste in allen Abteilungen unseres Hauses, wie Kleiderstoffe, Gabardine, Frotté,  
Zephire, Flanelle, Perkale, Weisswaren, Hemdentuche, Handtuchstoffe, Damaste,  
Bettkattune, Barchente.

MAINZ

Gr. Emmeransstr. 28.

**Weill**

MAINZ

Gr. Emmeransstr. 28.



Ersteint: Di  
heim Telefon 59.

Nummer 66

Za

— In Parla-

einem Zusammen-

— Die Reichs-

toßen weiß gegenü-

Steigerung von 1,7

— Anlässlich e-

der der französische

es in Leipzig zu

leuten.

— Der demok-

von der Reichsregi-

vorlage erwogen in

Erneuerung die 2

— Nach einer

Oktober geplante

den Regierungsprä-

den.

— Die Verfu-

u. Rahr auf die 2

lungsgerichtshofes

— Die mittlere

ben einhimmig best-

ung ihrer gemeinsa-

meinschaft zusam-

— Die antike

here bayerische Mini-

Sträßen der b

ernannt worden.

— Die Landrä-

ser in Bad Kreuzn-

nach Zurücknahme

keit wieder aufgenom-